

September 2010

Ausgabe 1 / 2010



Newsletter Special

## LOGISTIK

### TOP QUALITÄT UND KOSTEN IM GRIFF



Freitag, 27. August 2010

1. ETAPPE

«TOUR-DE-SUISSE  
MANUFUTURE-CH 2010»



## LOGISTIK - TOP QUALITÄT UND KOSTEN IM GRIFF

*«Logistics» ist einer der Schwerpunkte im nationalen Netzwerk, mit welchem die ManuFuture Plattform den Werkplatz Schweiz stärken will. Welche Potenziale in einer cleveren Logistik für die Unternehmen schlummern, zeigte die 1. Etappe «TOUR-DE-SUISSE MANUFUTURE-CH 2010», welche am 27. August einen Blick hinter die Kulissen der DHL Logistics (Schweiz) AG in Derendingen gewährte.*

Mit der globalen Verflechtung und der Verschmelzung der Märkte rückt die Logistik immer mehr in den Brennpunkt des Interesses. Es gilt, Erzeugnisse, Informationen und Menschen miteinander in Einklang zu bringen. Dies geschieht durch eine ganzheitliche Betrachtung logistischer Prozesse im Unternehmen und zu wirtschaftlichen Partnern.

### **Mit Expertise an der Spitze**

Die DHL ist weltweit Nummer 1 in Logistik, bietet integrierte Dienstleistungen für die Lagerung und den Transport von Briefen, Gütern und Informationen. Dies geschieht in fünf Unternehmensbereichen: Express, Global Forwarding, Freight, Supply Chain und Global Mail. Wie sich Lösungen auf Kunden massschneidern lassen, zeigt die Kooperation zwischen DHL Supply Chain und der Scintilla AG. Der Geschäftsbereich Elektrowerkzeuge der Bosch-Gruppe ist ein führender Hersteller von Elektrowerkzeugen und Zubehör für Handwerk, Industrie, Haus und Garten. Für die im Werk Zuchwil hergestellten Erzeugnisse erfolgt die Beschaffung global, die Montage just-in-time in diversen Montageeinheiten. Entsprechend stellte die mengen- und zeitgerechte Zuführung an die Montagebänder die Scintilla AG vor eine grosse Herausforderung. DHL in Derendingen, örtlich nahe zum Montagewerk der Scintilla gelegen, bündelt die Warenströme über den Wareneingang, die Lagerung und Kommissionierung bis zur Just-in-time-Lieferung ins Werk Zuchwil. Der heute rund 160 Mitarbeitende zählende Logistikbetrieb in Derendingen fertigt für Scintilla pro Jahr an die 4'000 verschiedene Artikel ab und liefert ungefähr 350'000 Positionen an die Montage. Ein definierter Kreis von Lieferanten bewirtschaftet über Vendor Managed Inventory (VMI) seine Teile selbst. Er entscheidet entsprechend dem Abfluss über die Bewirtschaftung und bestimmt, was er wann und in welcher Menge ins Konsignationslager der DHL Derendingen gibt.

Ausschlaggebend ist das Supply Chain Management. Hier gilt es, den ganzen Prozess von den Vorlieferanten bis zum Recycling zu betrachten, denn in dieser Sichtweise liegt erhebliches Potenzial, um die Kosten zu senken, gleichzeitig Qualität, Service, Verfügbarkeit, Umweltverträglichkeit und Sicherheit zu optimieren und die Margen zu verbessern. Reto Strausak, Leiter Logistik Bosch-Scintilla AG im Werk Solothurn zieht eine positive Bilanz: «Die heutige Lösung bietet Transparenz in der Supply Chain, verbessert die Reaktionsmöglichkeiten bei erhöhter Flexibilität, reduziert Bestände in der Supply Chain bei einstufiger Lagerhaltung.» Für Georg Burkhardt, Head of Industrial & Technology und Standortleiter DHL Supply Chain Derendingen ist es wichtig, die gesamte Supply Chain mit dem Kunden & Lieferanten zu entwickeln, um dabei mit innovativen Supply Chain Lösungen eine Win-Win Situation für alle Parteien zu erreichen.

www.manufuture.ch



Dr. Olivier H. Carnal stellt anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung ManuFuture-CH Association den interessierten Mitgliedern und Gästen vor. Der Verein wird im Handelsregister neu eingetragen.

BILD MANUFUTURE-CH

## Stetige Innovation ein «Muss»

Schlüssel zur marktführenden Position der Deutsche Post DHL sind Innovationen sowie die permanente Weiterentwicklung und Anpassung von Lösungen für die sich stetig verändernden Kundenbedürfnisse. Eine dieser Lösungen ist die Radio Frequenz Identifikation – kurz RFID. Zuständig für diesen Bereich ist im DHL Innovation Center Andreas Kruse, Director Industry Standards. Das DHL Innovation Center gehört zu dem neu geschaffenen Unternehmensbereich DHL Solutions & Innovations (DSI), in dem der Konzern Deutsche Post DHL Technologien und Innovationen für die Logistik der Zukunft bündelt. Ein Zukunftsthema ist RFID. RFID-Systeme arbeiten mittels Funkerkennung und bieten damit die Möglichkeit zur automatischen Identifizierung und Lokalisierung von Gegenständen. So wird die Erfassung und Speicherung von Daten erheblich erleichtert. DHL Supply Chain rüstet zum Beispiel im Auftrag von Konsumgüterherstellern Warenlieferungen an den Handel mit so genannten Transpondern aus, die einen kennzeichnenden Code enthalten, der dann über ein Lesegerät abgerufen wird. Dass dies erfolgreich funktioniert, zeigt ein Blick in eine deutsche DHL-Lagerhalle. Der tägliche Lagerbestand beträgt dort bis zu 1.500 Paletten, wobei bis zu 150 Paletten täglich ein- und ausgehen. Dank RFID reduzierte sich die Zahl fehlerhaft bearbeiteter Paletten und die Erstellung des Tagesinventars wurde deutlich vereinfacht.

Das Swisscom RFID Kommissionier Gate -

Die Mitarbeiter werden zum richtigen Lagerplatz geführt, die Auftragsmenge wird angezeigt und die Beladung inklusive Seriennummernerkennung wird automatisch überprüft.



BILD SWISSCOM

Zur Einhaltung der Kühlkette entwickelte DHL mit Technologie-Partnern die Lösung Smart Sensor Temperature, um eine konstante Temperatur innerhalb der Lieferkette zu gewährleisten. Der Smart Sensor – ein RFID-Transponder mit Sensortechnologie – wird dabei an der Ware angebracht. Er überwacht und dokumentiert kontinuierlich deren Temperatur. Das System berechnet aus den ermittelten Angaben den Zustand der Ware. Das Spektrum reicht von Medikamenten über Lebensmittel bis hin zu Schnittblumen. Die Information wird an ausgewählten Stellen der Prozesskette – beispielsweise beim Wareneingang – mittels der RFID-Lesegeräte erfasst und automatisch an eine Datenbank gesandt. Damit entfällt eine manuelle Überprüfung der Temperaturdaten. Autorisierte Benutzer können auf einem Internetportal detaillierte Verlaufsdaten wie Temperatur und Sendungs-



Kontrollpunkt scannen

BILD DHL

status abrufen. Doch bei aller Technologie kommt es bei der Entwicklung solcher Lösungen immer noch auf die enge Zusammenarbeit von Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen an: «In der Entwicklung von innovativen Lösungen ist es wichtig, eine community aufzubauen, Glaubwürdigkeit und Vertrauen herzustellen, ein Netzwerk von Partnern aufzubauen und zu pflegen», kommentiert Andreas Kruse.

## **Innovation durch Kooperation**

Netzwerk ist auch das Stichwort für Professor Herbert Ruile, FHNW-Dozent für Supply Network Management und Logistics Innovation. Als Präsident und Geschäftsführer des Vereins Netzwerk Logistik Schweiz (VNL) will er Unternehmen zu einem kooperativen Innovationsweg ermuntern. Innovation findet eben nicht mehr im stillen Kämmerchen statt, sondern bedient sich immer mehr eines aktiven Netzwerks aus Kunden, Lieferanten, Hochschulen, ja sogar Wettbewerbern. Hier liegen noch wesentliche Potenziale verborgen, die es zu heben gilt.

Der Innovationweg beginnt bei einer Idee, einem Problem oder einer Technologie, führt über eine Marktanalyse und die Beschaffung von Fördermitteln zur Kooperation, wobei der VNL hilft, geeignete Partner zu finden. Für die Entwicklung innovativer Prozesse werden Kontakte zu Hoch- und Fachhochschulen sowie Experten privater Forschungseinrichtungen vermittelt. Unterstützend wirkt der VNL ebenso bei der Markteinführung mit Marketing und entsprechender Publizität.

Als praktisches Beispiel führt Maschinenbauingenieur Ruile INO-LOG an, ein ManuFuture-Projekt unterstützt durch die Förderagentur für Innovation KTI, das auf die Entwicklung eines innovativen Logistikkonzepts für die Verteilung von grossen Haushaltgeräten in der Schweiz abzielte. Dazu schlossen sich unter Leitung von Herbert Ruile an der FHNW wichtige Partner der Wertschöpfungskette zusammen wie Bosch Siemens Haushaltgeräte, PostLogistics und Dipl. Ing. Fust. Technologie-Input lieferten Siemens und Spezialisten der Sektion 51 des swiss technology network. Darin sind die führenden Schweizer Firmen und Hochschulen vertreten, die zur Wertschöpfungskette von Radiofrequenz Identifikation (RFID) beitragen. «RFID ist eine Schrittmachertechnologie für neue und bessere Logistikprozesse», so der FHNW-Dozent. «Mit diesem Projekt haben wir erstmals in der Schweiz eine betriebsübergreifende Wertschöpfungskette mit RFID-Technologie innovativ gestaltet.» Im Brennpunkt standen die Fragen ‚Wie lassen sich innovative Prozesse gestalten?‘, ‚Wie sind geeignete Technologie aufzuspüren und zu berücksichtigen?‘ und ‚Wie können wir den Nutzen für den Kunden besser und konkreter identifizieren?‘.

## **Nase vorn mit neuester Technologie**

In Sachen RFID-Technologie liegt die DHL Logistics (Schweiz) AG an vorderster Front. Zusammen mit Swisscom sowie deren RFID Spezialisten Swisscom Auto-ID Services AG wurde eine neue Kommissionierlösung entwickelt, welche auf passiver RFID Technologie basiert. Das Projekt befindet sich momentan im Rollout bei DHL und wird im vierten Quartal 2010 abgeschlossen. «Neben Optimierungen in der Kommissionierung bei DHL, können mit der neuen Lösung hauptsächlich durch Automatisierung der Wareneingangskontrolle in den Swisscom Shops

[www.vnl.ch](http://www.vnl.ch)



BILD MANUFUTURE-CH

Der Vorstand von ManuFuture-CH Association wurde durch Dr. Dimitris Kiritsis anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vervollständigt.

In einem gediegenen Rahmen konnte der Steh-lunch eingenommen und hervorragend Networking betrieben werden.

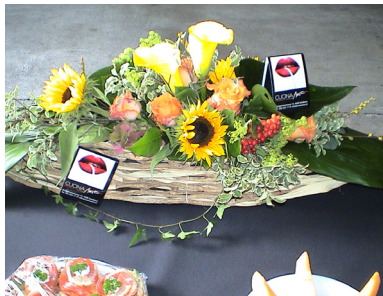


BILD MANUFUTURE-CH

Einsparungen erzielt werden,» erläutert Markus Balmer, Leiter Systeme & Technik bei Swisscom Auto-ID Services AG, den Nutzen der Lösung. «In einer zweiten Phase dürften die RFID-gekennzeichneten Produkte in den Shops zusätzlichen Nutzen generieren. Zum Beispiel bei Inventur oder Warensicherungs-Prozessen ist zusätzliches Potenzial vorhanden.» Firmenübergreifende Prozesse in der Supply Chain können dank RFID automatisiert und somit sicherer, zuverlässiger und schneller gestaltet werden. Das hilft Fehler zu vermeiden und senkt direkt die Betriebskosten. «Mit der standardisierten passiven RFID Technologie basierend auf UHF Class-1 Gen2 sind Objekte ohne Sichtverbindung automatisch, schnell und gleichzeitig erkennbar und dies bei einer Lese- und Schreibdistanz von bis zu 8», so der RFID-Spezialist.

Derart mit Hightech ausgerüstet, wappnet sich der Logistik-Bereich für die sich rasch verändernden Anforderungen der globalen Wirtschaft. Mit ihrem Schwerpunkt «Logistics» bietet die ManuFuture-Plattform Unternehmen, besonders auch KMU Hand, Waren und Dienstleistungen effizienter zu handhaben und sich im Markt mit herausragenden Leistungsmerkmalen - *unique selling propositions* - hervorzuheben.

Elsbeth Heinzelmann, Journalistin Technik und Wissenschaft

**Informationen:**

[www.manufuture.ch](http://www.manufuture.ch) / [www.dhl.com](http://www.dhl.com)

EXCELLENCE. SIMPLY DELIVERED.



**DHL – THE LOGISTICS COMPANY FOR THE WORLD**

DHL ist Marktführer in der internationalen Logistikindustrie und „The Logistics company for the world“. Grundlage bildet die Kompetenz von DHL im grenzüberschreitenden Expressgeschäft, bei Luft- und Seefracht, im Strassen- und Schienentransport, in der Kontraktlogistik und beim internationalen Briefverkehr. Mit einem globalen Netzwerk und lokalem Know-how sowie dem Bekenntnis zu Serviceorientierung und Qualität bieten rund 300'000 DHL-Mitarbeiter in über 220 Ländern und Territorien einzigartige, innovative und auf Kundenbedürfnisse zugeschnittene Lösungen. Das Unternehmen übernimmt gesellschaftliche Verantwortung durch seine Programme zum Klimaschutz, beim Katastrophenmanagement und in der Bildungsförderung.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Förderagentur für Innovation KTI



**Peter Eichmüller**  
Managing Director  
DHL Supply Chain CH

**DHL ist der globale Marktführer in der Logistik-Industrie mit einem globalen Netzwerk von über 220 Ländern und mehr als 300'000 Angestellten. Der Erfolg setzt gute Mitarbeitende voraus. Wie beschaffen Sie sich diese in der Schweiz, wo doch bisher die Ausbildung von LogistikerInnen ein Stiefkind war?**

Seit langem setzen wir einerseits auf unser Lehrlingsprogramm und andererseits auf unser Programm First Choice (Erste Wahl). Beim Lehrlingsprogramm haben wir über die letzten Jahre bei DHL Supply Chain regelmässig rund 15-20 Lehrlinge im Bereich Logistik ausgebildet. Unter First Choice ist es unser Ziel, für unsere Mitarbeiter wie auch für den Schweizer Logistikmarkt die erste Wahl zu sein. Ein wichtiger Bestandteil sind sicher die Chancen welche ein Mitarbeiter bei der DHL Gruppe hat, welche aus fünf verschiedenen Firmen und deren Logistiksegmenten besteht (DHL Supply Chain, DHL Express, DHL Freight, DHL Global Forwarding und die DHL Global Mail). Damit sind die Möglichkeiten in der Logistik hervorragend.

**DHL Supply Chain Schweiz managed heute in Derendingen, nahe zum Montagewerk der Scintilla AG, deren Warenströme, sorgt für mengen- und zeitgerechte Zuführung der jährlich 1,2 Mio. Erzeugnisse an die Montagebänder. Das ist ein Vorzeigebispiel für Grossunternehmen. Doch bietet die DHL auch Dienstleistungen massgeschneidert für KMU?**

Selbstverständlich deckt unser Portfolio auch Logistik-Lösungen für KMU ab. Das Potenzial erachten wir als beachtlich, da grosse Outsourcing-Projekte in der Schweiz selten sind. So bringt beispielsweise die Bündelung von Warenströmen mit VMI & Konsignation vielen KMU einen Mehrwert, ist jedoch noch zu wenig bekannt. Die KMU sind ein wesentlicher Bestandteil der Schweizer Wirtschaft und haben noch sehr viel Potenzial, ihre Warenflüsse zu optimieren, um im lokalen sowie internationalen Geschäft noch konkurrenzfähiger zu sein.

**Supply Chain Management ist heute ein entscheidender Faktor für Unternehmenserfolg. Noch fehlt weitgehend die Einsicht, Prozesse gesamthaft von den Vorlieferanten bis zum Recycling zu betrachten. Wie lassen sich Unternehmen überzeugen, diese Potenziale wahrzunehmen?**

Wir sehen es als unsere Aufgabe, dem Kunden Lö-


www.manufuture.ch

sungen aufzuzeigen und die Vor- und Nachteile so einfach darzustellen, dass er - basiert auf Fakten - eine unternehmerische Entscheidung treffen kann. Wir wollen dem Kunden das Leben vereinfachen, damit er sich auf seine Kernkompetenzen konzentrieren kann und sich nicht mit den logistischen Warenflüssen auseinandersetzen muss. Unsere Lösungen sollen dem Kunden auch einen klaren Mehrwert bringen und ihm erlauben, existierende aber auch neue Märkte und Kunden mit Qualität, Innovation und Kosteneffizienz zu beliefern.

**Die DHL hat mit neuen Technologien (Smart Sensor Temperature, RFID) die Nase vorn. Welche Strategie verfolgt das Unternehmen in der Schweiz, um mit Innovation neue, marktgerechte Produkte zu entwickeln?**

Supply Chain ist unsere Kernkompetenz. Darum pflegen wir Kontakte zu Branchenverbänden, Hochschulen und der GS1, wo unsere Kunden ihre Bedürfnisse einbringen und wir Neuheiten aus dem internationalen Umfeld zeigen können. Daraus entwickeln wir mit den Kunden, Hochschulen, etc. Pilotprojekte, um innovative Prozesse zu testen und deren Verbreitung zu analysieren. Zusätzlich verfügt die DHL Supply Chain über ein „Innovation Center“ in Troisdorf bei Bonn. Hier werden die neuesten Technologien, Prozesse und Wertschöpfungen 1:1 durchgespielt, die Erkenntnisse soweit evaluiert und verbessert, bis wir die Lösungen unseren Kunden unterbreiten können. Wir haben aber auch Kunden, die mit uns spezielle Innovationen ihrer Supply Chain von A-Z ausarbeiten und wo wir bis zur Umsetzung ein gemeinsames Projektteam bilden.



 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Förderagentur für Innovation KTI

**Impressum:**

Verein ManuFuture-CH  
P.O.Box 4341  
5001 Aarau  
Tel. +41 (0)62 822 17 72  
contact@manufuture.ch  
www.manufuture.ch

Redaktion:  
Marcel Zeindler, Generalsekretär  
Elsbeth Heinzelmann, Journalistin Technik und Wissenschaft